Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Recht als die gothait wart m der
menschhait also hat mein gothait
ain eue m deim mund Am dem
abent gedacht sy daran wie vnsr
herre speet m bethaniam was
ganzen zue maria maydalena
vnd zue martha vnd do ward
sy mit grasser pegier entzundt
Vnd pegert das sy vnsern lyren
scholt pehierbernn vnd gieng
fier ain crucifix vnd pat got
durch alles das gepet das aus
seinem hertzen ye geflossen was
das er sich naigiet m die herberg
ies vnvierdigen hertzen Do
Sprach vnser herr ich pin hie
Was wild dw mir geben Do
sprach sy lieber herr ich hab
dir laider nicht perait ich gib
dir aber alles das ich pin vnd
pegier von dir das dw dir selb
alles das m mir perait das
dw wild Do sprach vnser herr
so gib mir ainen schlussel zue
deinem hertzen das ich alle
dnng mitt freyleich auff ge
heben zue ainer wider prengung
deiner vergessenhait do sprach
sy was slussel ist das do sprach
vnser herr das ist dein aygner
will Do verstiend sy woll wer
pegeriet das vnser herr in sein
herberig chom der muest vm
den slussel seins aygen willen
auff gebeim vnd muest sich geng
leichen in lassem vnd muesat
got getrawen das er in allen
dingen nicht anders meinniet
den sein selygkait So chumpt
er dann m des menschen herz
vmd bringt dann sein willen
m hertzen vnd m sell also tett
er auch der heiligen muttchstraiwe
sand Teuta do sy iren aygen
willem prach vnd liess do man
die mess sanct Zu nomine domini ꝛc
an dem antlas tag abent do
chmcat sy nyder m der er seins
heiligen namens zue ainer er-
fullung wo sy sich an der er
golz ye versaumpt hiet das
entpfneng got gnetleich vonn